

Beobachtung einer albinotischen Mehlschwalbe. — Am 29. September 1952 entdeckte meine zwölfjährige Tochter in Pfeffikon (Luz.) unter einer grossen Schar von Mehlschwalben, *Delichon urbica*, ein weisses Exemplar. Die Schwalbe war oben ganz weiss, unten etwas gräulich angehaucht und am Köpfchen hatte sie ein kleines schwarzes Pünktchen. Der Vogel war wenig scheu, so dass wir eine Aufnahme machen konnten. Es war wunderschön, sie unter den schwarzweissen Schwalben herumsegeln zu sehen. Wir konnten nicht genug bekommen von ihrem Anblick und bedauern, dass sie jetzt fort ist. Seit Donnerstag, den 2. Oktober, sehen wir sie nicht mehr, obwohl Mehlschwalben noch zahlreich hier vertreten sind. Wir nehmen an, dass der Albino weitergezogen ist.

Frau Meier-Gloor, Pfeffikon (Luzern).

Hohes Alter eines beringten Blässhuhns. — Am 14. März 1952 wurde auf den Teichen in der Nähe von Chynov, Bezirk Tabor, Tschechoslowakei, ein Blässhuhn erlegt, das am 30. November 1933 in Luzern von Herrn W. STÄGER mit dem Ring 101 357 gezeichnet worden ist. Der Vogel hat also mindestens ein Alter von 19 Jahren erreicht. Nach NIETHAMMER betrug das Höchstalter eines beringten Blässhuhnes bis jetzt 9 Jahre.

Dieter Burckhardt, Schweizerische Vogelwarte Sempach.

LITERATUR

Beringen nicht flügger Vögel. Herausgegeben von den Vogelwarten Helgoland und Radolfzell (Ornithologische Merkblätter No. 2). 14 Seiten, Aachen 1952. Zu beziehen beim Verlag Hans Limberg, Aachen. Bestellungen nimmt auch die Vogelwarte Sempach entgegen. Preis DM —,90 oder Fr. 1.10.

Dieses Merkblatt, erstmals herausgegeben im «Vogelzug» 6/1935, ist in erweitertem Umfang neu erschienen. Es wendet sich mit seinen Ratschlägen besonders an den Anfänger, um ihn beim Beringen nestjunger Vögel vor Fehlern zu bewahren. Für jeden Beringer ein empfehlenswertes Schriftchen.

Schweiz. Vogelwarte Sempach.

CORTI U. A. (1952): Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone. 384 Seiten. Verlag Bischofberger & Co., Chur.

Mit diesem Werk schliesst U. A. CORTI, der bekannte Bearbeiter der Avifauna der Kantone Graubünden, Tessin und Wallis seine faunistischen Arbeiten über die Schweizeralpen ab. In minuziöser Arbeit sind in diesem Werk alle wichtigen Beobachtungen über die zeitliche, regionale und vertikale Verbreitung sämtlicher in den Nordalpen je beobachteten Vögel zusammengestellt worden. Dabei sind ausser einer sehr weitläufigen Literatur auch umfangreiche eigene Beobachtungen des Verfassers berücksichtigt worden, und man muss nur staunen, wie es ihm in so kurzer Zeit möglich war, die drei früheren und dieses neue Werk fertigzustellen. Mit unendlichem Fleiss hat CORTI uns hier wieder eine Zusammenstellung von bisher weit zerstreut publiziertem geschenkt, und es mitsamt viel bisher Unbekanntem kritisch gesichtet und in einen grossen Zusammenhang gestellt. Von jeder Art wird anhand konkreter Daten ein Bild der heutigen Kenntnisse entworfen, und man ist erstaunt, wie wenig wir eigentlich von den «gewöhnlichen» Arten wissen, und wie viel anderseits doch auch wieder über seltenere Arten bekannt ist, wenn nur einmal die grosse Arbeit des Sammelns geleistet ist. Das Werk ist jedoch nicht lediglich eine Aufzählung von Einzeldaten, sondern CORTI regt durch die Art der Materialsichtung direkt zum Weiterstudium an; jeder Art-Abschnitt zeigt uns beim aufmerksam Durchlesen neue Probleme. So handelt es sich hier vielleicht weniger um ein Buch zum lückenlosen Durchlesen, sondern um ein Studierbuch für jene, welche ihre Beobachtungen in Bekanntes einordnen möchten, und unsere Kenntnisse zu erweitern suchen. Ander-